

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 100.

Halle, Mittwoch den 1. Mai

1839.

Heute wird das 11te Stück der Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält unter

Nr. 1998. die Verordnung, betreffend das Verfahren bei freiwilligen Subhastationen vom 6. d. M., und

• 1999. die Deklaration der Verordnung vom 14. Dezember 1833 über das Rechtsmittel der Revision und der Nichtigkeits-Beschwerde; vom 6. d. M., nebst einer Instruktion zur Ausführung der obgedachten Verordnung vom 7ten huj.

Berlin, den 29. April 1839.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, d. 29. April. Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant a. D. Gustav Julius von Funke zu Dehlitz bei Weißenfels die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von hier nach Schlesien abgereist.

Se. Durchl. der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist von Breslau, und Se. Excellenz der Kaiserlich Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath, Graf Palffy von Erdödy, von Hamburg hier angekommen.

Köln, d. 24. April. Soeben erfahren wir, daß die Kommandeurs der zum achten Armeekorps gehörigen Regimenter den Befehl erhalten haben, diejenigen zu den Fahnen einberufenen Reservemannschaften, welche von den Behörden ihrer Heimat mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse reklamirt werden möchten, unverzüglich zu entlassen. Wir erkennen in dieser Maßregel einen erneuerten Beweis, daß sich die Verhältnisse mit unsern Nachbarländern immer friedlicher gestalten. (Köln. Ztg.)

Stuttgart, d. 23. April. Letzten Sonnabend kam das Schiller-Standbild hier an. Der achtspännige Wagen war passend verziert und mit württembergischen und bayerischen Fahnen geschmückt. Künstler waren ihm entgegengegangen. Der metallene Kranz ist bereits an seiner Stelle; das Standbild wird wohl bis den 25. aufgerichtet werden können, und die Reliefs werden in den nächsten Tagen eingesetzt.

Niederlande.

Amsterdam, d. 24. April. Holländischen Blättern zufolge, wird der Großfürst Thronfolger von Rußland

seinen Geburtstag (29. April) im Schooße der Königl. Familie feiern und dann am 30. d. M. über Lilburg und Rymwegen reisen, um nach Deutschland zurückzukehren.

Belgien.

Brüssel, d. 23. April. Nach der Akte vom 23. Januar muß der am 19. zu London abgeschlossene Vertrag in der Frist von sechs Wochen, oder früher, wenn es sein kann, ratifizirt und die Ratifikationen müssen zu London ausgewechselt werden. Die Räumung der abgetretenen Gebietstheile muß gleich nach der Auswechslung der Ratifikationen bewerkstelliget werden, so daß die Uebergabe der Städte, Plätze und Dörfer an die Kommissare in der Frist von 14 Tagen, oder früher, wenn es sein kann, erfolgt sein muß. Die Auswechslung der Ratifikationen des mit den fünf Mächten unterzeichneten Vertrages muß gleichzeitig mit jener der Ratifikationen des mit Holland abgeschlossenen Vertrages stattfinden.

Alle hiesigen Morgenblätter nahmen die Berichte über die Unterzeichnung des Traktates aus dem Moniteur auf, ohne daß sich eins dieser Blätter dagegen ausdrückte; in Antwerpen wird es aber wohl nicht so glimpflich abgehen, denn dort wird man sich wahrscheinlich bitter darüber beklagen, daß in den Schweldebildungen keine Modifikationen gemacht worden sind. Im Allgemeinen scheint man denn doch in Belgien mit der friedlichen Ausgleichung ganz zufrieden zu sein und wünscht nichts mehr, als die Wiederanknüpfung freundschaftlicher und kommerzieller Verbindungen mit Holland.

Hr. Rothomb ist heute hier von London angekommen und hat den Text des Traktates mitgebracht, der morgen in einem Ministerrath ratifizirt werden soll. Der König giebt heute ein großes Festmahl zur Feier der Unterzeichnung des Friedens-tractates.

Frankreich.

Paris, d. 25. April. Die gestern gemeldete Minister-Kombination war nicht ernstlich gemeint oder hat sich wieder aufgelöst. Jetzt will man wissen, Guizot habe neuerdings Aussicht, die 221 mit der Doktrin zu amalgamiren und so ein Cabinet herzustellen, das zugleich Thiers und Barrot ausschließt. Soult hat seine Vollmacht nicht abgegeben. Guizot speiste gestern in den Tuilerien. Kurz, die ministerielle Krisis dauert

fort und es läßt sich schwer errathen, wie sie wohl ausgehen wird.

Perfil giebt heute in den Debats eine ausführliche Abhandlung über die ministerielle Krisis; er rath zu einem Cabinet aus dem rechten Centrum, indem das linke Centrum keine Partei sei, sondern nur eine Situation. — Broglie ist von neuem beschäftigt, im Verein mit Soult und Guizot ein Ministerium zu bauen. Faubert ist so verdrießlich geworden über den Parteiwirrwarr, daß er eine Reise nach Konstantinopel antreten will.

Der Herzog von Orleans hat am 23. April Paris verlassen, um die Nord-Armee zu inspiziren. Der Herzog von Nemours begiebt sich nach Metzères, um das Kommando seiner Division zu übernehmen. Ihre Königl. Hoheiten werden zum 30. April in den Tuilerien zurück erwartet.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. April. Der Ausschuß, der den Bau der neuen Börse leitet, hat die Architekten eingeladen, Baurisse und Anschläge einzureichen, und auf den besten Riß einen Preis von 300, auf den zweiten von 100 Pf. St. gesetzt, nachdem nun der frühere Streit mit dem Schatzamte ausgeglichen ist und dieses den vorgelegten Bauplan gebilligt hat. Das Gebäude soll im griechisch-römischen oder italienischen Styl ausgeführt werden. Die Preisbewerber haben darauf zu sehen, daß der Anschlag zur Ausführung eines Rißes 150,000 Pf. St. nicht übersteigen darf. Der für die Versammlung der Kaufleute bestimmte Raum im Innern des Hofes ist zu 20,000 Fuß bestimmt, von welchen 7000 Fuß unbedeckt sein sollen.

Nach der Morning Post hat jeder der Gesandten der fünf Mächte bei der Londoner Konferenz seinen Namen 216 Mal, einige noch öfter, unterzeichnet, und mit Einschluß der Unterzeichnungen der belgischen und holländischen Gesandten beträgt die Gesamtzahl der Unterschriften gegen 3000. Es sind gegen 1200 Siegel abgedruckt worden, und 30 der jüngern Mitglieder der Gesandtschaften waren mit der Angelegenheit beschäftigt. Der Schlafvertrag, sagt die Post hinzu, würde wahrscheinlich nicht unterzeichnet worden sein, wenn nicht gegen die von den belaischen Bevollmächtigten angebrachten Aufschubgesuche die lebhaftesten Vorstellungen wären gemacht worden.

London, d. 23. April. Ministerielle Blätter geben folgende Analyse der Abstimmung über das Peelsche Amendement zu dem Antrage Lord John Russell's über die Verwaltung Irlands: gegen das Amendement, mit Einschluß der Stimmenzähler, 320; für das Amendement 298; Mitglieder, die ihre Stimmen gegen einander ausgetauscht, um ohne Schaden für die Sache ihrer Partei von der Abstimmung fern bleiben zu können, 20; abwesende Liberale, 9; abwesende Tories, 7; erledigte Parlamentsitze, 8; Sprecher, 1; was zusammen die 658 Mitglieder des Unterhauses giebt.

Die Besorgnisse, welche in der letzten Zeit durch das fort dauernde Fallen des Wechsel-Courses und durch die bedeutenden Verschiffungen von Gold erregt wurden, haben sich wieder etwas gelegt, da der Getreidemarkt gestern ziemlich gedrückt war, indem über 28,000 Quarter fremden Weizens, hauptsächlich aus dem mittelländischen Meere kommend, im Zollhause angemeldet worden.

### Portugal.

Die neuesten Nachrichten aus Lissabon sind vom 15. April. Auch dort war eine ministerielle Krisis an der Tagesordnung und es hielt so schwer, als zu Paris, sie zu glücklicher Lösung zu bringen.

### Vermischtes.

— Die Kölner Zeitung meldet den am 23. April zu Bonn erfolgten Tod Windischmann's, Medicinalraths und Professors der Medicin und Philosophie an dortiger Universität. Er erreichte ein Alter von 64 Jahren.

— Der neueste Geniestreich, der von den Londoner Chevaliers d'Industrie erfunden und seit Kurzem mehrmals mit gutem Erfolge ausgeführt worden, besteht darin, Wohnungen in den elegantesten Quartieren der Stadt zu miethen, und daselbst allerhand Unfug anzustellen, bis die Hauseigenthümer ihnen eine Summe Geldes anbieten, damit sie ausziehen. Bei einer Gelegenheit erhielten sie auf diese Art 40 Pf.; bei einer andern wurden sie jedoch von dem Hausherrn, dem weniger ceremoniös war und sich zwanzig starke Kerls bestellte mit Sack und Pack aus dem Hause geworfen. Ein äußerst elegant gekleideter junger Mann kam vor einigen Wochen zu einem Herrn Emalie, der ein Haus in dem schönsten Theile der Stadt besitzt, und miethete den ersten und zweiten Stock desselben. Kaum war er jedoch eingezogen, als große Anschlagzettel an den Fenstern erschienen, ankündigend, daß Affen, gelehrte Hunde, Fische und dergleichen Naturwunder daselbst für den Eintrittspreis eines Penny zu sehen sein würden. Der Hauseigenthümer reichte natürlich mit seinem Miethsmann, welcher sich jedoch weigerte, das Haus zu verlassen, wenn ihm nicht 50 Pf. ausbezahlt würden. Nach vielem Hin- und Herreden wurde die Sache für zehn Guineen arrangirt.

— James Hall erzählt in seinen „Notes on the western states,“ welche über die westlichen Staaten der Union die genaueste Auskunft geben und namentlich über die Naturgeschichte der Thiere sehr schätzbare, aus eigener Anschauung gesammelte Nachrichten enthalten, folgenden Zug von den Eichhörnchen jener Gegend: „In wenigen Jahren vermehren sie sich oft so außerordentlich in einer Gegend, daß der Ernte eine gänzliche Vernichtung bevorstehen würde, wenn sie nicht plötzlich wie nach gemeinsamer Berathung aufbrächen und einer andern Gegend, gewöhnlich in der Richtung von Westen nach Osten zuzögen. Dem Mangel an Nahrung kann man diese Wanderungen nicht zuschreiben, da die Gegenden, welche sie verlassen, oft fruchtbarer sind als die, zu denen sie ziehen, und die Thiere bei ihrem Aufbruch sich immer in einem wohlgenährten Zustande befinden. Aber die Wanderung selbst, auf welcher sie über die größten Ströme schwimmen, nimmt sie sehr mit; sie werden nicht allein sehr mager, sondern kommen auch zum größten Theil um, bis sie dann an dem neuen Wohnsitz sich wieder vervielfältigen, wieder auswandern, wieder zusammenschmelzen und so fort.“

— Durch die heftigen Ostwinde, die so lange geherrscht haben, sind so große Massen von Sand und kleinen flachen Steinen (shingle) an die östliche britische Küste geworfen worden, daß der Hafen Southwold gänzlich verlandet ist und es große Mühe kosten wird, einen Weg zu bahnen, ehe die Schiffe einlaufen können.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.			
Nordhausen, d. 27. April			
Getreide	2 thl.	8 sgr. — pf.	bis 2 thl. 18 sgr. — pf.
Weizen	1 = 16	= —	= 2 = —
Roggen	1 = 10	= —	= 1 = 17 = —
Gerste	= 25	= —	= — = 29 = —
Hafer	der Centner 12 thl.		
Rüböl,	= 11½ thl.		
Magdeburg, den 27. April. (Nach Wispen.)			
Weizen	60 — 66	thl.	Gerste 37 — 38½ thl.
Roggen	44 — 47½	=	Hafer 27 — 27½ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 27. April: Nr. 9 und 1 Zoll.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. April.

- Im Kronprinzen:** Frau Präs. Gerlach m. Fam. u. Hr. Stadtrath Lübecke a. Berlin. — Hr. Factor Eckert a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Sonniges a. Stettin. — Hr. Gastwirth Pfeiffer a. Merseburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Wocke u. Hr. Gastgeber Kunig a. Quersfurt. — Hr. Part. Schramm a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Hr. Partic. v. Vernis a. Politzan. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Claus a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Müller u. Krüger a. Breslau.

### Bekanntmachungen.

Die gegenwärtig an die Wittwe Thüm-  
ler nach dem Contracte vom 14. September  
1833 bis Michaelis 1841 verpachteten Do-  
mainal, Wassermühlen zu Eilenburg, die  
Vorder- und die Hinter- Mühle genannt,  
wovon die erstere 6 Mahlgänge und die letz-  
tere 5 Mahlgänge, eine Oelmühle mit 10  
Paar Stampfen und eine Schneidemühle ent-  
hält, mit allen zu diesen beiden Mühlen ge-  
hörigen Gebäuden und Bauwerken, dem ge-  
henden und treibenden Zeuge derselben und  
den in der Inventarien-Urkunde vom 3. Oc-  
tober 1820 bezeichneten Inventarien-Stücken,  
welche die gegenwärtige Pächterin Wittwe  
Thüm-ler zurückzugewähren hat, so wie mit  
nachstehenden Grundstücken, als: einem Gar-  
ten von 3 Morgen 23 □ Ruthen, einem  
Stück Feld von 12 Morgen 50 □ Ruthen  
und eine Wiese von 3 Morgen 26 □ Ruthen,  
sollen unter Zugrundelegung des genehmigten  
Veräußerungs-Plans, nach welchem das fest-  
gesetzte Kaufgeld: Minimum 31,113 Thlr.  
26 Sgr. 10 Pf. beträgt und der genehmigten  
Veräußerungs-Bedingungen, welche auch die  
Bestimmungen enthalten, unter welchen der  
Käufer in die Rechte und Verbindlichkeiten  
des Fiskus aus dem gegenwärtig noch mit der  
Wittwe Thüm-ler bestehenden Pachtvertra-  
ge tritt, an den Meistbietenden im Wege der  
öffentlichen Licitation verkauft werden.

Es ist hierzu ein Termin auf  
den 1. Juni dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Eilenburg  
vor unserm Commissarius, dem Geheimen Re-  
gierungs-Rath Fleischauer, angelegt  
worden, zu welchem erwerbsfähige Kaufbe-  
werber eingeladen werden. Denselben dient  
hierbei zur Nachricht, daß der Pachtcontract  
mit der Wittwe Thüm-ler vom 14. Sep-  
tember 1833, die Inventarien-Urkunde vom  
3. October 1820, der genehmigte Veräuße-  
rungs-Plan, die Regeln der Licitation, die  
allgemeinen Bedingungen dieser Veräußerung  
und die besondern Bedingungen derselben so-

wohl bei dem Rentamte zu Eilenburg als  
auch in der Domainen-Registratur unseres  
Collegii zur Einsicht der Kaufbewerber nieder-  
gelegt sind und daselbst in den Dienststunden  
eingesehen werden können.

Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die  
zu veräußernden Mühlen sich nach der Be-  
schaffenheit der Wasserkraft und nach ihrer  
Lage nicht allein zur Benutzung als Mahl-,  
Oel- und Schneide-Mühlen, sondern auch  
zur Anlegung von Spinn-Maschinen und  
ähnlichen Fabrik-Einrichtungen eignen.

Merseburg, den 30. März 1839.  
Königliche Regierung. Abtheilung für die  
Verwaltung der direkten Steuern, Domainen  
und Forsten.

Schaper.

Der in unserer Bekanntmachung und  
Steckbrief vom 9. April d. J. signalisirte  
Schiffer Wetmann aus Trotha hat  
sich gestern selbst zum Arrest gestellt und ist  
demnach unsere gedachte Bekanntmachung er-  
ledigt.

Halle, den 25. April 1839.

Das Königliche Inquisitoriat.

### Bekanntmachung.

Gestern Abend ist in der Nähe des Rath-  
stellers zu Riesaadt, unter einem Steine  
verborgen, der Leichnam eines neugeborenen  
Kindes gefunden worden; es entsteht die drin-  
gende Vermuthung, daß das Kind von der  
unten sub A. bezeichneten Person in der Nacht  
vom 9. zum 10. April cr. im Rathskeller zu  
Riesstädt geboren und zurückgelassen worden  
ist, weshalb wir auf dieselbe sowohl, als de-  
ren ebenfalls sub B. näher bezeichneten Be-  
gleiterin zu vigiliren, beide im Betretungs-  
falle arretiren und uns schleunigst zuführen zu  
lassen bitten.

A. Die wahrscheinliche Mutter des Kindes  
ist ohngefähr 28—30 Jahre alt, 5' 1"  
groß, mit einem dunkeln Kalmuck-Spen-  
cer, dunkelgrauem Tuchrock, einem alten  
ausgewaschenen Kopftuch, mit Leder be-  
festigten Strümpfen bekleidet und ohne  
Müge.

Goldnen Löwen: Hr. Factor Scholz a. Eisleben. — Hr. Rsm.  
Zillmann a. Eiberfeld. — Hr. Leut. v. Kielmannsegge a.  
Eisleben. — Hr. Dr. Wotthes a. Leipzig. — Hr. Kaufm.  
Mohr, Hr. Graveur Wiegand u. Hr. Pharmazeut Petersen  
a. Berlin.

Schwänen: Hr. Amtm. Freitag a. Schwes. — Hr. Stud.  
Wartenburg a. Dalmenhorst. — Hr. Fabr. Stüker, Hr.  
Dr. Warbach u. Hr. Kaufm. Holzmann a. Berlin. — Hr.  
Stud. Nathusius a. Remberg. — Hr. Apoth. Dollwitz a.  
Daben. — Hr. Kaufm. Hauck a. Kassel.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. jur. Wulfer a. Coburg. — Hr.  
Oek. Hering a. Weissen. — Hr. Kaufm. Zeidler a. Leipzig.  
— Hr. Schausp. Reinhardt a. Frankfurt a. M. — Hr.  
Fabr. Nürnberg a. Neustadt.

B Deren Begleiterin ist ohngefähr 50 Jahre  
alt, 5' 3" groß, etwas poekennarbig, mit  
einem dunkelblaugrauen Kalmuckspencer  
und gleichen Rock, einem dunkeln Kopf-  
tuch, blauer Schürze, weißwollenen  
Strümpfen, russischen Schuhen und einer  
Müge mit schwarzem Bande bekleidet.

Beide Personen tragen sogenannte Harz-  
körbe, sind ihrer Angabe nach aus Benneckens-  
stein, sprechen auch den dortigen Dialect und  
treiben einen Handel mit Quirlen, in welcher  
Absicht sie ihren Weg über Eisleben und Halle  
nach Leipzig haben nehmen wollen.

Sangerhausen, den 27. April 1839.  
Königl. Preuß. Inquisitoriat.

### Auction.

Dienstag den 7. Mai c. u. f. E., Nach-  
mittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rath-  
hause

4 Ctnr. 40 Pfd. echter französi-  
scher Zuckerrunkelrüben-Samen,  
Meubles, Haus- und Küchengeräthe,  
Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a.  
Sachen mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Comm.

### Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Gast-  
wirths und Sattlermeisters Johann Au-  
gust Schluricke zu Burg, welches na-  
mentlich in der Gasthofsbesitzung zu Burg  
sub No. 14, der Hausbesitzung daselbst sub  
No. 15<sup>b/1</sup>, einer Hausbesitzung zu Capel-  
lenende sub No. 9<sup>b/1</sup> und einigem Mobi-  
liare besteht, per decretum vom 18. d.  
Mts. der Konkurs eröffnet worden ist, haben  
wir einen Termin zur Anmeldung und Aus-  
weisung der an die Masse zu machenden An-  
sprüche auf

den 28. Mai 1839,  
Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Burg anberaumt, in wel-  
chem sich sämtliche Creditoren entweder in  
Person oder durch zulässige und legitimirte  
Bevollmächtigte einzufinden, und ihre Forde-  
rungen anzumelden und deren Richtigkeit nach-

zuweisen haben. Denjenigen, welche zu weit entfernt, oder aus gesetzlichen Gründen am persönlichen Erscheinen verhindert sind, werden bei ermangelnder Bekanntheit die Herren Justiz-Commissarien Ebmeier, Wilke, Frischke und Södecke in Halle als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden mit allen ihren Forderungen an der Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Hurg bei Halle, den 27. Februar 1839.

Das Patrimonial-Gericht daselbst,  
Schulze.

#### Auction.

Auf den

10. Mai d. J., 8 Uhr,

sollen auf der Hebold'schen Windmühle bei Holzweißig und Bitterfeld 4 Pferde, 3 Kühe und ein beträchtliches Mobiliare, Gasthofs-Utensilien, ein Blockwagen, Wagen und Ackergeräthschaften, Leinwand, Kleidungsstücke und dergleichen, gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß von den zu verkaufenden Gegenständen kann in dem Gasthose zur preussischen Krone bei Holzweißig und in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Zörlbig, den 23. April 1839.

Das Patrimonial-Gericht Ransien.  
Dieze.

#### Freiwilliger Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen:

- sein unter Nr. 16. am Markte hieselbst belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, worin bisher kaufmännisches Gewerbe getrieben ist und welches sich neben diesem zum Vertriebe des Getreidehandels, wegen der in den Hintergebäuden vorhandenen Schüttböden, vorzüglich eignet,
- eine Weinessigfabrikation,
- eine große Waage mit eisernen Balken, nebst großen und kleinen eisernen Gewichtern,

zu verkaufen. Zu diesem Behuf ist ein Termin auf

den zwei und zwanzigsten Mai d. J. im Gasthause zur Post hieselbst angesetzt und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht bereit und kann das zu verkaufende Grundstück nebst übrigen Gegenständen täglich in Augenschein genommen werden.

Alsleben a. d. S., d. 12. März 1839.

Der Kaufmann  
Heinr. Eggert.

Eine mit 2 Pferden zu bespannende Acker-Walze ist zu verkaufen im Gasthose zum schwarzen Bär.

#### Mühlen-Verkauf.

Eine 2 Stunden von Eisleben belebte Wassermühle mit 2 Mahlgängen, alles in gutem Stande, welche beständig mit gebirgigem Wasser versehen ist und gute Nahrung hat, mit mehreren Acker Land und Gärten bei der Mühle und jährlich  $3\frac{1}{2}$  Thlr. Abgaben hat, soll veränderungswegen aus freier Hand verkauft werden. Wo? giebt nähere Auskunft in portofreien Briefen

der Auctionator Melcher  
in Eisleben.

#### Cigarren-Anzeige.

Nachdem nun meine, im vergangenen Sommer und Herbst noch zu billigen Preisen bezogenen Cigarren größtentheils abgelagert sind, empfehle ich solche hiermit dem geehrten Publikum ergebenst.

Den Preis stelle ich der Qualität nach billig.

Th. Gerlach jun.

Zu herabgesetzten Preisen  
Neusilber Terrinen-,  
Eß- und Thee-Löffel,  
Schnall- und Schraub-  
Sporen, Tischglocken,  
Zündschwamm = Dosen,  
und verschiedene andere Gegenstände.

Th. Gerlach jun.

Hr. Dr. med. Krebs wird hiermit ersucht, mir so bald wie möglich seinen jetzigen Aufenthalt anzuzeigen.

Leipzig, Grimma'scher Zwinger.

Dr. Mothes.

Kaufloose 5ter Klasse 79ster Lotterie, deren Ziehung den 7. Mai beginnt, sind noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann in Halle an der Saale.

Künftigen Freitag als den 3. Mai von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen aus dem Nachlasse der Frau Postkommissarius Harpke verschiedene Meubles und Hausgeräthe, worunter sich zwei Schreibstühle, mehrere Kommoden und Schränke, 5 Sopha's und Stühle, mehrere Bettstellen und kupferne Kessel befinden, im Gasthose zum schwarzen Bock hieselbst, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Eönnern, den 25. April 1839.

Eine Wirthschafterin, welche auch in der Küche Erfahrung besitzt, und hierüber wie über ihre Führung gute Atteste aufzuweisen hat, wird auf dem Rittergute Reinsdorf bei Landsberg gesucht.

Einen neuen Transport Platina-Feuerzeuge verkauft zu 22 Sgr. à Stück

Franz Vaccani.

Feine Stöcke empfing  
Franz Vaccani.

Große, sehr weiße Nagout-Muscheln empfing und empfiehlt zu billigsten Preisen  
Franz Vaccani.

Feine lithographirte Tischchen empfing  
Franz Vaccani.

Feine Franz., Meißner, Berliner und Englische Porzellan-Waaren empfiehlt  
Franz Vaccani.

Beim Sattlermeister Kuhn zu Wettin stehen zwei eingefahrene, braune Kutschpferde, nebst Stuhlwagen, und Leiterwagen zum Verkauf.

150 Schock Wein-Pfähle sollen Sonnabend den 4. Mai d. J. in kleinen Quantitäten im Goedel'schen Gasthose zum deutschen Hause in Wettin gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

#### Stroh-Hüte

in den neuesten Façons, das Stück von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., die feinsten; Spahn-Hüte à 15 Sgr.; die schönsten Wobänder à Elle 1 bis 3 Sgr.; schwarze und weiße Blonden und Spitzen, Fülls in allen Breiten, seidene, lederne und baumwollene Handschuhe und Handschuhhalter, Kragen, Blonden-Lücher und Schleier, Chalki-Schawls, Schürzen und ächtfarbige Kattune empfiehlt auffallend billig

Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Eingemachte ächte englische weiße und rothe Rüben, Blumenkohl, Cayenne-Pfeffer und Curry Powder zum Anmachen von Geflügel, Reis etc. empfing

G. Goldschmidt.

Ganz fetten starken Rheinlachs, sowie fette Drontheimer Flohmheringe empfing

G. Goldschmidt.

Den 3. Mai Gelegenheit nach Berlin, bei Zander in drei Schwänzen.